

Abstract: In Zeiten des Web 2.0 und sozialer Medien hat sich die Art der visuellen Selbstdarstellung grundlegend verändert. Besonders Instagram hat sich als eine Plattform etabliert, auf der Menschen Einblicke aus ihrem Leben der breiten Öffentlichkeit präsentieren können. Diese Form der Selbstdarstellung beschränkt sich längst nicht mehr nur auf Privatpersonen und Prominente, sondern hat auch ihren Weg in die Politik gefunden.

Während sich die politische Kommunikationsforschung mit der Selbstinszenierung auf Social Media bereits im Rahmen der Personalisierungsthese im Hinblick auf die Bundes- und Landesebene beschäftigt, wird die kleinste politische Ebene – die Kommunalpolitik – oft übersehen. Dabei besitzt diese Ebene kontextuelle Merkmale, die sich zu den anderen Ebenen durchaus unterscheiden. So sind Kommunalpolitiker z. B. oft keine hauptamtlichen Politiker, also eine private und öffentliche Person zugleich. Aber welches Bild soll eine solche Person von sich zeigen, um von potentiellen Wählern positiv bewertet zu werden? In der vorliegenden Arbeit steht diese Frage im Mittelpunkt. Es wird untersucht, wie die Selbstdarstellung auf Instagram das Kandidatenimage in der kommunalen Politik beeinflusst.

Um diese Frage zu beantworten, wurde ein Online-Experiment mit 296 Probanden durchgeführt. Dabei wurden vier Instagram-Profilen verglichen, die jeweils eine private, rollenferne und eine professionelle, rollennahe Darstellungsform für eine weibliche Kandidatin und für einen männlichen Kandidaten zeigten. Neben dem Vergleich der Darstellungsformen wurden einige Rezipientenmerkmale untersucht, die die Wirkung der Darstellung beeinflussen können.

Es zeigt sich, dass die Rezipienten durchaus Profile in sozialen Netzwerken zur Information im Wahlkampf heranziehen. Entgegen den Erwartungen präferieren sie dort jedoch eine inhaltliche Positionierung gegenüber privaten Einblicken. Und insbesondere die qualitative Abfrage zeigt: Egal, ob rollennahes oder rollenfernes Profil, die Authentizität des Profils ist den Rezipienten besonders wichtig.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Anna Hilkert

E-Mail: anna.hilkert@gmail.com